

Turnen, Spiel und Sport

Bezirksschwimmfest in Bischofswerda am 1. Juli.

Glänzendes Meldeergebnis zum Treffen der ostfächsischen Schwimmer.

Die vor etwa Jahresfrist erfolgte Zusammenlegung der beiden ostfächsischen Gauen Dresden und Bautz zum Schwimmbezirk Dresden-Bautz bringt es von selbst mit sich, daß die ehemaligen Gausfeste nunmehr als Veranstaltungen des Bezirks eine neue sportliche und gesellschaftliche Bedeutung erhalten. Es ist das erste gemeinsame große Treffen des gesamten ostfächsischen Schwimmbezirks, insbesondere seiner Spitzenklasse, welches am Sonntag, 1. Juli, im herrlich gelegenen Stadtbad zu Bischofswerda, einer musterhaften Schwimmanlage, zur Durchführung kommen wird. Der Schwimmverein Bischofswerda, dessen Führerrat mit großer Umsicht am Werke ist, und die Wäberverwaltung der Stadt, die dem Schwimmerdritten — wie bei uns — mit viel Wohlwollen begegnet, bieten alles auf, dieses Fest zu einer einträudsvollen Rundgebung des ostfächsischen Schwimmbezirks zu machen.

Kampfsportlich betrachtet will die Veranstaltung in erster Linie die besten Köpfe unter Ostfächsischen Schwimmern ermitteln. Von daher solche sogenannte Bezirksmeisterschaft wird nach Dresden gehen. Doch auch Bauz und die übrige Provinz hat — wie man aus den Olympiadarstellungen weiß — Schwimmer in ihrem Hause. Die Siegerausichten betreffend werden wir darauf zurückkommen. Der Jugend ist reiche Betätigungsmöglichkeit gegeben, trägt hoch die Veranstaltung gleichzeitig den Charakter eines Jugendwettkampfes, welcher dem kämpferischen Schwimmer nachwieder neue sportliche Antriebe zur Leistungsförderung geben soll.

Entsprechend der Bedeutung des Festes liegt auch ein Meldeergebnis vor, das nach Gatte und Zahl seinesgleichen fast 2) Bezirksvereine haben weit über 300 Nennungen abgegeben. Die 100 Meter Kraulstrecke der Herren ist mit nicht weniger als 65 Nennungen besetzt. Man mache sich aber wegen der Abwicklung des Festes keine Sorgen. Vorläufe am Vormittag und 8 einwandfreie Startbahnen garantieren raschen und reibungslosen Verlauf.

Auch qualitativ wird die Veranstaltung hervorragendes bieten: Die Riste enthält eine Reihe von Namen, die der deutschen Spitzenklasse angehören. Rüdiger Hantsche, deren Leistungen bereits dem deutschen Rekord erreichten, stellt sich in 100 Meter Kraul vor. Die Ostfächsischen Meisterschaft von Witten bringt ihre hervorragenden Köpfe Paul und Gebrüder Buh an den Start. Reichel Hof und Schreier, Bischofswerda, die aussichtsreichsten Jugendschwimmer des Bezirks, treffen sich über 100 und 400 Meter Kraul. Berge, Pöschel, einer der schnellsten sächsischen Brustschwimmer, vertritt die 200 Meter Bruststrecke. Ueber die 100 Meter Kraul der Herren wird Weber DSB, der auf der 25 Meter-Bahn auf 1:5,6 kam, noch nicht zu schlagen sein. Im Damenbrustschwimmen 200 Meter wird Ilse Behnhart, Franzen sein.

Ein Ereignis wird vollends das Kunstspringen der 1. Klasse. Hier ist allerdings die Dresdner Springerschule ganz unter sich, und Dora Felebrich leidet in der Damenklasse allein am Start. Die Springerschule hat die Meldung des deutschen Meisters Hans G. L. abgegeben, der dort nicht minder begeistert wird wie vor wenigen Tagen in den großen Sportzentren Europas, in Paris, Budapest, Prag, Leipzig und Breslau, wo er Meister über überaus zahlreichem Publikum. Auch durch Erhard Weiß, zur Zeit Mitteldeutschlands Bestler, wird im Verein mit Drost, Buski und Petrich hervorragende Kunst vom Brett geboten werden.

Baumann und Petrich, im Verband als Springkomiker bekannt und beliebt, werden eine völlig neuartige humoristische Einlage bieten, die ihre Wirkung nicht verfehlen wird.

Die Reichsschwimmwoche in Steinigtwoldsdorf.

Die Reichsschwimmwoche endete auch in unserem herrlichen Bade des Naturheilvereins mit Wasserwettkämpfen. Folgende Kämpfe, bei denen besonders gute Leistungen erzielt wurden, wurden in der Sache nach dem unbekanntesten Schwimmer angetragen.

- 100 Meter Brustschwimmen, männl. Jugend unter 18 Jahren: 1. Walter Horn, Steinigtw. Schwimmklub Reiter 1:42,3; 2. Paul Henkel, Reiter 1:44,8; 3. Walter Herold, Reiter 1:46,2; über 18 Jahre: 1. Herbert Knobloch, Reiter 1:38,2; 2. Alfred Hebel, TB. Steinigtw. 1:40,3; 3. Fritz Thomas, Reiter 1:41. Mädchen bis 17 Jahre: 1. Elisabeth Thomas, Reiter 1:44; 2. Elisabeth Ulbricht, Reiter 2:3,2; 3. Gertrud Richter, Reiter 2:7; 4. Elsa Blochwitz und Gertrud Schulze, Reiter 2:10,6. Weibl. über 17 Jahre: 1. Helene Knobloch, Reiter 1:50,2. Herren über 32 Jahre, 50 Meter Brustschwimmen: 1. Arthur Halang, Reiter 0:47,3; 2. Ewald Wintler, Reiter 0:48; 3. Gustav Thomas, TB. Steinigtw. 0:50,2. Rücken Schwimmen 100 Meter: 1. Karl Winkler, Reiter 1:52,2. Kraulschwimmen 100 Meter: 1. Paul Henkel, Reiter 1:40. Kinder Schwimmen 50 Meter: 1. Herbert Regel, Jungvork 0:50; 2. Horst Venus, Reiter: 1:0,7; 3. Gottfried Knobloch, Jungvork 1:0,6. Mädchen 7. und 8. Schuljahr: 1. Margoth Hultsch, Reiter 0:56,7; 2. Schuljahr: Irma Ulbricht, Reiter 1:09; 3. Schuljahr: Inge Kraus, Reiter 1:18,5; 4. Schuljahr: Gudrun Halang, Reiter 1:14,7.

- Kunstspringen (3 Rüstprünge): 1. Gustav Thomas, TB. Steinigtw. 33,12 Punkte; 2. Alfred Hebel, TB. Steinigtw. 26,68 P. Kopfweihprung: 1. Alfred Knobloch, Reiter 13,75 Meter in 57,6 Sek.; 2. Gustav Thomas, TB. Steinigtw. 12 Meter in 52 Sek. Streckenlaufen: 1. Arthur Halang, Reiter 32 Meter in 47 Sek.; 2. Fritz Thomas, Reiter 32 Meter in 29 Sek.

Außer diesen spannenden Wettkämpfen wurde noch Rettungsschwimmen gezeigt. Es wurde ein Bootsunfall angenommen. Mitglieder der Roten Kreuzstafette Wehrsdorf, die jederzeit bereit ist, sich auch in den Dienst der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft zu stellen, führten Wiederbelebungsvorläufe vor. Herr Lehrer Halang richtete ernste Worte an die zahlreich Versammelten. Er forderte alle, ob jung oder alt, ob männlich oder weiblich, auf: Vernt Schwimmen, lernt Retten! Nicht ausruhen von der Arbeit der Reichsschwimmwoche, sondern mit erneutem Mut und Eifer heran zum schönen herrlichen Wassersport. Mögen diese Mahnung recht viele beherzigen. Ein Wasserstart und Schwimmen, Springen vom 1 Meter- und 3 Meter-Brett sowie Halchen aus dem Wasser nach Würfel und Pfefferfischen verodständigte die reichhaltige Zeltfolge, die mit reichem Beisatz aufgenommen wurde. — Selber beteiligte sich Wehrsdorf nur am Anschwimmen.

Die Reichsschwimmwoche in Seeligtadt.

Im Rahmen der Reichsschwimmwoche fanden im Freischwimmbade Schwimmettkämpfe zwischen Arnsdorf und Seeligtadt am Sonntag vormittags 9,15 Uhr statt. Die Ergebnisse waren folgende:

- 100 Meter Brustschwimmen 1917—20: 1. Hans Gärtner SV. 1 Min. 37 Sek.; 2. Erich Henische SV. 1 Min. 48 1/2 Sek.; 3.

- Walter Knöfel TS. 1 Min. 50 1/2 Sek.; 4. Kurt Michael SV. 1 Min. 59 1/2 Sek.; 5. Alfred Mittag TS. 2 Min. 26 Sek.; 6. Erich Ufer SV. 2 Min. 28 Sek.; 7. Gerhard Höfgen TS. 2 Min. 33 1/2 Sek.; 8. Horst Schmidt TS. 2 Min. 54 1/2 Sek.

- 100 Meter Sello-Schwimmen 1917—20: 1. Hans Gärtner SV. 1 Min. 41 1/2 Sek.; 2. Walter Knöfel TS. 1 Min. 53 Sek.

- 100 Meter Rücken-Schwimmen 1917—20: 1. Kurt Bellmann TS. 1 Min. 53 Sek.; 2. Walter Hase TS. 2 Min. 2 Sek.; 3. Hellmut Briescher TS. 2 Min. 27 Sek.; 4. Alfred Friedel SV. 2 Min. 31 Sek.

- 50 Meter Bellebig-Schwimmen 1917—20: 1. Reinhold Kammler TS. 56 Sek.; 2. Alfred Kammler TS. 1 Min.

- 50 Meter Brustschwimmen 1917—20: 1. Kurt Kupfer HJ. 47 Sek.; 2. Alfred Richter HJ. 53 1/2 Sek.; 3. Alfred Kammler TS. 55 1/2 Sek.; 4. Erich Koch TS. 59 1/2 Sek.; 5. Gerhard Schmidt TS. 1 Min.; 6. Lothar Hennig HJ. 1 Min. 1 1/2 Sek.

- 25 Meter Brustschwimmen JM. 12/14 Jahre: 1. Emil Künzel 50 1/2 Sek.; 2. Friedel Marx 1 Min. 2 Sek.

- Zeltlauchen: 1. Alfred Friedel SV. 2 Min. 4 1/2 Sek.; 2. Kurt Bellmann TS. 1 Min. 38 Sek.; 3. Walter Hase TS. 40 Sek.; 4. Alfred Mittag TS. 20 Sek.; 5. Alfred Richter HJ. 16 Sek.

- Sprünge (2 Pflicht, 1 Rüstpr.): 1. Walter Hase TS. 25 Punkte; 2. Gerhard Höfgen TS. 18 Punkte; 3. Alfred Friedel SV. 16 Punkte; 4. Herbert Frömmel SV. 16 Punkte; 5. Helmut Förster TS. 15 Punkte.

- Sprünge: Jugend (1 Pflicht, 1 Rüstpr.): 1. Gerhard Fiedler TS. 15 Punkte; 2. Reinhold Kammler TS. 13 Punkte; 3. Alfred Richter HJ. 12 Punkte.

- Staffelschwimmen 4x50 Meter (Knaben): Staffel I: Jung-Jug II, Arnsdorf, 4 Min. 23 1/2 Sek.; Staffel II: Jung-Jug III, Arnsdorf, 4 Min. 39 Sek.

Die Verteilung der Preise erfolgte nachmittags in Arnsdorf. Diese Ergebnisse beweisen, mit welchem Fleiße hier gearbeitet wurde. Das Seeligtädter Bad ist das schönste in der Umgegend. Es hat reines Quellwasser als Zufuhr, liegt geschützt und ist sonnig. Die vorhandene Rasenfläche soll demnächst um 1000 Quadratmeter vergrößert werden. — Auf dem Fußballplatz fanden nachmittags 2 Kämpfe statt:

- Seeligtadt II — Bühlau I, 2 Uhr, Ergebnis 6 : 1. Seeligtadt Sn. — Großröhrsdorf Sn., 5 Uhr, Ergebnis 4 : 5.

Der große Sachsenpreis im Radfahren.

Geher, Schweinfurt, gewinnt den großen Sachsenpreis.

Nach einer Pause von sechs Jahren fand am Sonntag wieder ein Berufsfahrer-Straßenrennen in Sachsen statt, das unter dem Titel „Großer Sachsenpreis“ auf der 340 Kilometer langen Strecke Chemnitz—Dresden—Zittau und zurück durchgeführt wurde. Dank der glänzenden Organisation nahm das Rennen einen außerordentlich glatten Verlauf. Der anwesende Stab des Deutschen Radfahrerverbandes sprach sich am Ende des Rennens sehr lobend über das Gesehene aus. Leider endete der sportlich einwandfreie Verlauf des Rennens im letzten Augenblick mit einem schrien Rißfang. Der Magdeburger Fahrer Beckerling behinderte im Endspurt den Essener Fahrer Hobay in sehr erheblicher Weise, so daß Hobay zu Fall kam. Hobay erlitt durch den Sturz eine schwere offene Unterschenkelverletzung, so daß sich ein Einzug von Klammern notwendig machte. Bei dieser Gelegenheit wurden auch noch ein Polizeibeamter und ein Kind nicht unerheblich verletzt. Das Chemnitzer Sportpublikum konnte hier aber erfreulicherweise feststellen, daß im Deutschen Radfahrerverband jetzt ein neuer Geist eingezogen ist. Beckerling

wurde sofort distanzliert und schließlich bis Ende der diesjährigen Straßensportzeit von sämtlichen Rennen ausgeschlossen. Das das Ziel starbeseht haltende Publikum nahm von dieser Maßnahme mit Befriedigung Kenntnis. Ueber das Rennen selbst ist folgendes zu berichten:

52 Berufsfahrer hatten um 4,50 Uhr in Chemnitz das Rennen begonnen. In schnellem Tempo wurden die ersten 70 Kilometer zurückgelegt. Als das Feld unter Führung von Ebeling, Esser und Thierbach gegen 7,05 Uhr Dresden erreichte, waren nur wenig Ausfälle festzustellen. Zur größten Ueberraschung der Zuschauer trafen unmittelbar darauf die ersten A-Fahrer ein, die ihren Rückstand von 15 Minuten bereits gutgemacht hatten. Schon am Weißen-Hirsch-Berg sahen sie die Berufsfahrer vor sich und vollzogen durch einen schönen Zwischensturt die Vereinigung. Berufsfahrer und Amateure legten gemeinsam die Fahrt über Bischofswerda, Reutkirch und Oppach zurück, wo die „Profis“ wieder davonzogen, um der Verpflegungskontrolle Zittau zuzustreben. Der Kampf der Begleitwagen um eine günstige Position, der zeitweise graste Formen annahm, ebte dadurch glücklicherweise ab.

Die Berufsfahrer die ziemlich geschlossen durch Zittau gekommen waren, begaben sich nach Uebernahme der Verpflegungsbeutel

Sieger im Deutschlandflug.

Die Piloten und die Orter der Flieger-Ordnungsgruppe Hannover, die über die anderen 20 am Deutschlandflug beteiligten Gruppen triumphierten.



Von der deutschen Fußball-Meisterschaft.

Die zwischen dem 1. FC Nürnberg und Schalke 04 am Sonntag im Berliner Volkstadion zum Austrag kam und von den Westdeutschen mit 2:1 gewonnen wurde. Linkes Bild: Kuzorra - Schalke 04 (links) bei einem Angriff auf das Nürnberger Tor. — Rechtes Bild: Die sächsische Schalke-Mannschaft. Von links: Kuzorra, Mellage, Ejezan, Urban, Kalkbamber, Sajons, Bornemann, Valentin, Kolwigh, Tibulski, Rothart.